

20 Pfennig

20 Pfennig

# Universal-Bibliothek

5711

## Kriegslieder.

Gesammelt und herausgegeben

von

Georg Richard Keuse.

Mit Notenbeilagen.

Zweite Auflage.



Leipzig

Verlag von Philipp Neclam jun.

In prakt. Taschen-Einband 40 Pfennig.



Jede Nummer

für 20 Pfennig

überall käuflich

## Aus Philipp Reclams Universal-Bibliothek.

Preis jeder Nummer 20 Pfennig.

- An der Mosel. Patriotisches Gemälde mit Gesang in einem Aufzug von S. Haber. Nr. 2536.
- An mein Volk. Ein Zeitbild aus dem Jahre 1813 von Axel Delmar. Nr. 5524.
- Andreas Hofer, der Sandwirt von Passeyer. Trauerspiel von Karl Immermann. Nr. 260.
- Auf dem Kynast. Schauspiel in drei Aufzügen von Rudolf von Gottschall. Nr. 4952.
- Aus großer Zeit. 1870/71. Entwürfe und einleitende Dichtungen zu lebenden Bildern für patriotische Feste von Franz Woenig. Nr. 2720.
- Das deutsche Jahrhundert. Fünf Einakter aus dem 19. Jahrhundert von Ernst Wichert, Josef Lauff, Georg Engel, Georg v. Ompteda, Ludwig Jacobowski. Nr. 4030.
- Des Vaterlandes Not und Erhebung. Von Dr. Leo Bahlsen. Nr. 3127.
- Die gnädige Frau von Pareß. Dramolett in einem Aufzug von Ernst Wichert. Nr. 1670. Geb. 60 Pf.
- Einberufen! oder Mit Gott für König und Vaterland. Posse mit Gesang und Tanz in einem Aufzug (2 Bildern) von H. Salingré. Nr. 5715.
- Fröschweiler. Volksschauspiel aus dem Kriege 1870 in 4 Aufz. von H. v. Wenzel u. Ferd. Kunkel. Nr. 5712.
- In Feindes Land. Kriegs-Genrebild in einem Aufzug von Ernst Wichert. Nr. 1163.
- Studenten und Lützower. Ein Zeitbild aus dem deutschen Freiheitskriege von 1813. Vaterländ. Schauspiel in vier Aufzügen von Dr. Wilhelm Schröder. Nr. 541.
- Theodor Körner. Dramatisches Gedicht in vier Aufzügen von Adolf Calmberg. Nr. 673.
- Theodor Körner in Leipzig. Zeitbild in einem Aufzug von Ottomar Enking. Nr. 5524.
- Vorwärts mit Gott! Von Anton Dhorn. Vaterländisches Zeitbild in 1 Aufzug. Nr. 5721.

# Kriegslieder.

Gesammelt und herausgegeben

von

Georg Richard Kruse.

Mit Notenbeilagen.

Zweite Auflage.



Leipzig

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

I. A. (1945) 652.

Alle Rechte vorbehalten



## Vorwort.

Zu allen Zeiten waren Dichtkunst und Musik die Begleiterinnen des Kriegs, und der dem Spruche Ciceros, daß im Kriege die Geseze schweigen, nachgebildete Satz „Inter arma silent musae“ trifft nur auf einen Teil der Künste zu. Die Kampfbegeisterung einer Nation hat immer ihren Ausdruck in Worten und Liedern gefunden, die die Taten auf dem Schlachtfelde verherrlichten und im Volk und Krieger den hohen Mut entfachten, freudig Gut und Blut für das Vaterland zu opfern. Die Rhapsoden der Griechen, die nordischen Skalden und Barben sind unzertrennlich von den Kämpfen ihrer Völker. Sie folgten ihren Fürsten in den Krieg und in die Schlacht.

„Die tapfersten und ältesten Krieger schlossen einen Kreis um sie und waren verbunden, sie überall hinzubegleiten, wo sie den würdigsten Stoff ihrer künftigen Lieder vermuteten. Sie waren Dichter und Geschichtschreiber zugleich; wahre Dichter, feurige Geschichtschreiber. Welcher Held von ihnen bemerkt zu werden das Glück hatte, dessen Name war unsterblich; so unsterblich, als die Schande des Feindes, den sie fliehen sahen.“\*)

Von Gott selbst stammt die Kriegsmusik nach einem Liede aus „Des Knaben Wunderhorn“,\*\*) in dem es heißt:

---

\*) Lessings Vorbericht zu „Preußische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757“. Von einem Grenadier (Glein). Universal-Bibliothek Nr. 2138/39.

\*\*) Universal-Bibliothek Nr. 1251—56.